

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pfennige auf den ihnen beiden gehörigen Pfandschaften Riedmark und Freistadt anweisen möge. (Wie ez genant ist, versuecht und unversuecht, ze Holz oder zewelde, und ist daz Achlant und swaz zue der selben graf-schaft gehoeret.)

Zum letztenmal ist vom „Achland“ die Rede in der Urkunde vom 7. November 1358, in welcher Herzog Rudolf von Oesterreich dem Burghart dem Chneusser das Lehensband einer auf zwei Lehen zu Heutal im Achland haftenden Gülte löst (in sand Thomaspfarr im Achland). Von dieser Zeit an gewinnt die Bezeichnung „Machland“, neben der sich der ursprüngliche Name „Achland“ lange Zeit gleichzeitig behauptet hatte, ausschließliche Geltung.

Wie hoch das Machland in ältesten Zeiten überslutet war, geht aus vorgeschichtlichen Funden von Tierresten hervor. Auf dem Wege zum Friedhof in Perg sieht man rechter Hand die Schichtungen und Auswaschungen aus der Tertiärzeit.

Historische Funde.

Als hervorragendstes Beweisstück vorgeschichtlicher Zeit in unserer Gegend ist der unterirdische Gang am Südabhang des Dollberges, die „Ratgöb Lucken“, zu nennen, die von sachwissenschaftlicher Seite als interessant bezeichnet wird. Es ist ganz unzweifelhaft, daß diese Gänge schon längst vor Erbauung der vormals hier bestandenen Burg „Berga“ bestanden haben, denn die Art der ursprünglichen Anlage mit den schlüpfbaren Verbindungen, zusammenhängenden Kammern mit Tastrischen und die daraus sich ergebende Ähnlichkeit mit „Gängen“ dieser Art, auch „Erdfälle“ genannt, weisen auf hohes Alter hin.

Als Zeugen uralter Vergangenheit unserer Gegend sind anzusprechen die in Perg und Umgebung aufgefundenen Versteinerungsreste: Fossile Fischzähne aus dem Mühlsteinbruch, der Abdruck eines Blattes auf einem Stück Sandstein, im Mühlsteinbruch in einer Tiefe von 58 Meter aufgefunden, Fragmente eines **Mammutzahnes** nebst einigen fossilen Knochen desselben (aufgefunden 1862, von H. Notar Dr. Pollack dem Museum Linz eingesandt), zwei riesige fossile Mammutstoßzähne aus dem Diluvial (eiszeitliche Ablagerung bei Perg, 1863 vom Vorgenannten dem Museum Linz eingesandt), ein Steinhammer aus schwarzem Kiesel-schiefer und ein Steinbeil, durchlocht. In letzterer Zeit — 1917 — wurden im Mühlsteinbruch „Kerngraben“ bei der Abhebung der Löß-schichte Teile eines fossilen Skelettes aufgedeckt, Reste von einer „**Seekuh**“, *Halyanassa Colinii*.

Ein wichtiger Fund datiert aus dem Jahre 1859, als der Eigentümer Jakob Lettner die Aushöhlung eines Kellers vornehmen ließ. Als man bei dieser Arbeit am 9. Dezember 1859 in waagrechter Richtung ungefähr sechs Meter weit eingedrungen war, rollte in der aus-